

St. Gallen, 7. Februar 2018

Persönliche Mitteilung des *bergsicht*-Verfassers

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Im Frühjahr 2018 werde ich mein 65. Altersjahr erreichen. Obschon ich nicht vorhabe, meine Aktivitäten wesentlich zu drosseln oder mich gar in den Ruhestand zu versetzen, werde ich doch versuchen, die eine oder andere fixe Verpflichtung hinter mir zu lassen und damit die private Freiheit und Unabhängigkeit zu erhöhen.

Seit mehr als 25 Jahren verfasse ich, in ziemlich regelmässigem Rhythmus von zwei Monaten, eine achtseitige Betrachtung zu wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Fragen. Früher war es der Wegelin-Anlagekommentar, nun ist es die *bergsicht*. Das mit dieser Produktion zusammenhängende Exerzitium hat mich und meine Zeitverwendung stark geprägt und war nicht nur ein wichtiges Element meiner Aussenwirkung, sondern zwang mich auch immer zur inneren Auseinandersetzung mit Fragestellungen, denen ich sonst vielleicht ausgewichen wäre. Dennoch: Ich kann mir auch ein Leben danach vorstellen. Genau das möchte ich ab Ende 2018 versuchen, vielleicht sogar geniessen.

Im Klartext für meine Leser bedeutet dies, dass Sie bis Ende des laufenden Jahres die *bergsicht* noch wie gewohnt im gehabten Rhythmus erhalten. Auf Ende 2018 stellen wir die regelmässige Ausgabe ein und werden auf diesen Zeitpunkt die Abonnements auslaufen lassen. *bergsicht* als Marke jedoch bleibt bestehen – ich behalte mir vor, die ausgezeichnete Plattform bei Gelegenheit, sei es aus Notwendigkeit oder nach eigener Lust und Laune, in elektronischer Form zu nutzen. Das werden dann nicht mehr achtseitige Essays sein, sondern deutlich kürzere Einwüfe, und sie werden nichts mehr kosten.

Für das laufende Jahr haben wir uns noch einige Schwergewichtsthemen ausgesucht. Klarheit in der eigenen Gedankenführung zu schaffen, das gehörte schon immer zu den Vorzügen des Selberschreibens. Notorsche Abschreiber bringen sich darum. Heute liegt die *bergsicht*-Ausgabe Nr. 29 zum Thema der Korruption vor. Vorgenommen haben wir uns im weiteren das Gesundheitswesen, absehbare Veränderungen im Bankgeschäft sowie wichtige Weiterentwicklungen im Bereich der Digitalisierung, wo wir ja seit je publizistisch sehr aktiv waren.

Ich danke Ihnen für Ihr fortgesetztes Interesse an der *bergsicht* und auch für Ihr Verständnis für meinen persönlichen Befreiungsschlag.

Mit freundlichen Grüssen



Dr. Konrad Hummler